

Herbsttagung 2023 - 50 Jahre BVEK

50 Jahre so will ich meinen
mag manchem nicht so viel erscheinen.
Jedoch – wie man´s bemisst
es wohl ein halb´ Jahrhundert ist.
Das ist für ´nen Verein schon ganz enorm
vor allem geht man mit dem Thema konform.
Wir sind kein Schützen- oder Kegelverein,
auch Sport wird nicht das Thema sein.
Es geht um Drogen die Kinder konsumieren,
deswegen sich Eltern teils schämen, genieren
und verzweifelt nach Hilfe und Beistand suchen
und alle Drogen ablehnen, verfluchen.
Ich bin seit 2003 beim BVEK dabei,
aber ich denke – ich bin mal so frei
und sage er ist aus Notwendigkeit geboren,
denn ohne Hilfe sind wir Eltern verloren.

So ganz einfach stilisiert
ist die Gründung damals wohl passiert.
Am Anfang gab es die Elternkreise
auf die noch heut bewährte Weise.
1973 hat man dann fraglos erkannt
wir brauchen einen Dachverband.
Er soll unsere Anliegen nach außen tragen,
denn schließlich haben wir was zu sagen.
Die Öffentlichkeit soll unsere Sorgen erfahren,
das war schon Thema in den Anfangsjahren.
Das ist – ich weiß – so nicht ganz richtig.
Die Legende ist mir jetzt nicht so wichtig.
Für mich ist relevant, dass er besteht
und es auch immer weitergeht.

Im Lauf der Zeit gab´s manches Riff.
Man dachte – das war´s – jetzt sinkt das Schiff.
S´gab harte Zeiten zu überstehen,
auf keinen Fall aber darf es geschehen,
dass der BVEK aufhört zu existieren.
Wir wollen ihn keinesfalls verlieren.

Wenn du denkst es geht nicht mehr,
kommt irgendwo ein Lichtlein her.

Dieser Spruch aus Kindertagen
kam öfter mal dabei zum Tragen.
Das „Lichtlein“ in Form von taffen Leuten
die den Weiterbestand des BVEK bedeuten.

Heut gilt es danke zu sagen der Vorstandsriege.
Denen, z. B. die derzeit im Amt
und den vielen anderen die allesamt,
die im Lauf von 50 Jahren Verantwortung trugen
und sich meistens wacker schlugen,
viel Zeit, Engagement und Leidenschaft
dafür einsetzten – sie haben vieles geschafft.
Den Einsatz, den man von diesen erfährt,
das ist aller Ehren wert!

Es gab Jahre mit erheblicher Fluktuation
auch im Vorstand – man dachte bei Treffen schon,
oh nein, nicht schon wieder neue Leute
umso dankbarer sind wir heute,
dass ihr euch so zusammengetan
und habt gesagt: „Wir packen es an“!
Eure Vorgänger*innen waren gut gewesen,
nun bauen wir auf euch – ihr „neuen Besen“.

Leider sind Mitglieder abhandengekommen,
die Einladungen wurden schon angenommen,
jedoch sie wurden ignoriert,
heißt das vielleicht, es interessiert
nicht mehr, was veranstaltet wird.
Man braucht das nicht? - So jemand irrt.
Hapert es an der Kommunikation?
Das wäre schade, denn der Ton
macht noch immer die Musik
auch schon mal bei ´ner Kritik.
Besser - als nicht mehr zu erscheinen
ist´s doch - es zu klären will ich meinen.
Wir dürfen´s doch sagen, wenn uns was stört,
nur so wird´s registriert, wird es gehört.

Bei vielen unter einem Dach,
gibt´s halt schon mal einen Krach.
Selbst wenn dabei Fetzen fliegen,
muss man nicht endlos sich bekriegen.
Im schlimmsten Fall muss man sich trennen.
Auch das ist etwas das wir kennen.
Es hilft dann nicht sich einzumauern
die Trennung erfolgt halt, mit viel bedauern.
Man wirft die Flinte nicht ins Korn;
Auf ein Neues BVEK – ganz von vorn.
Wir wissen, Einigkeit macht stark
die Elternkreise für sich sind zwar autark,
aber zusammen stellen wir neue Weichen
gemeinsam lässt sich vieles erreichen.

Was bringt mir der BVEK hör ich manchen fragen,
nun – dabei zu sein lohnt sich, das will ich euch sagen.

Wir können voneinander profitieren und lernen,
Erfahrungen stehen ja nicht in den Sternen.
Sie helfen dann weiter, wenn man sie teilt
und nicht alleine im Elend verweilt.
Danke in den vielen Jahren für die Seminare!
Das sind doch Schätze und keine Ware
die man sich einfach einverleibt,
ein Großteil dieses Wissens bleibt.

Das Treffen mit anderen ist mir viel wert,
nicht nur, dass man etwas Neues erfährt.
Ich hab´ Weggefährten, Freunde gefunden,
und verbringe mit ihnen hier schöne Stunden.
Diese Zwischenmenschlichkeit
und die Gespräche in dieser Zeit,
das Verstehen – wir sitzen in einem Boot,
bringt natürlich nicht alles ins Lot,
aber es hilft uns weiterzumachen.
auch wieder lernen, wir dürfen lachen.
Wir dürfen unser Leben für uns selber leben
ohne unsere Kinder und uns aufzugeben.
Wir lernen auch hier sie loszulassen,
ohne Gott und die Welt dafür zu hassen.

Ich meine, der Bundesverband ist ein Segen
für uns alle – spricht etwas dagegen?
Wir brauchen dies Sprachrohr für die Öffentlichkeit
gerade in der heutigen Zeit,
Ich bitte euch alle, bleibt weiter an Bord,
dieser Verein ist doch ein sicherer Hort,
für all unsere Nöte, unsere Sorgen,
das war er gestern und heute und ebenfalls morgen.
Dass er lebt, das liegt an uns allen,
Ich hoffe mein Gedicht hat euch gefallen.
Auf dass noch viele Jahre sich ergeben,
auf den BVEK – hoch soll er leben!

Beate Stör